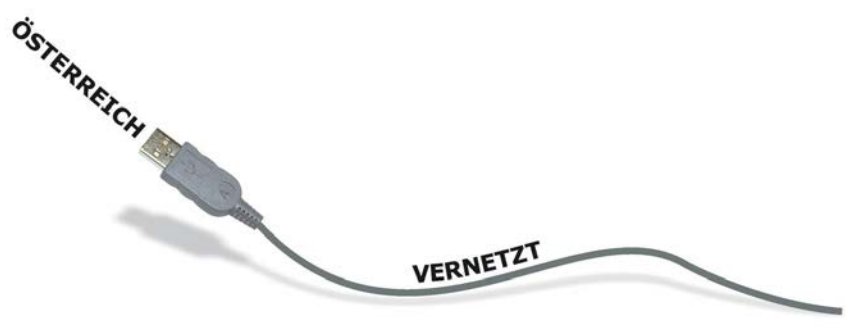


DIGITALES  ÖSTERREICH

Newsletter

IKT-News

Ausgabe März 2013



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| NEUIGKEITEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE | 3 |
| Bürgerkarte / Handy-Signatur | 3 |
| Handy-Signatur: Ausbildung zum Registration Officer (RO) | 4 |
| Zentrales Waffenregister | 5 |
| Elektronische Zustellung | 6 |
| PDF-Over 4.0 | 6 |
| IKT-Sicherheitsportal | 7 |
| RIS-App | 9 |
| Open Government Data (OGD) | 10 |
| Best Practice Plattform „IKT-Projekte“ (http://iktprojekte.at/) | 12 |
| VERWALTUNGSINTERNE NEUIGKEITEN | 13 |
| E-Formulare auf mobilen Endgeräten darstellen - Whitepaper | 13 |
| Personenstandsgesetz 2013 | 13 |
| Gemeinsame Schwerpunktsetzung der Kooperation-BLSG | 13 |
| INTERNATIONALES | 15 |
| Cloud Computing | 15 |
| SPOCS | 15 |
| Übersicht von Delegationen | 16 |
| IMPRESSUM & OFFENLEGUNG | 17 |

Neuigkeiten von allgemeinem Interesse

Bürgerkarte / Handy-Signatur



Mittlerweile sind österreichweit rund 130.000 Handy-Signaturen aktiv im Einsatz und jedes Monat schalten ca. 10-15.000 weitere Personen ihre Handy-Signatur frei. Damit sind mehr aktive Handy-Signaturen als jemals aktivierte e-cards mit Bürgerkartenfunktion im Feld. Dieser positive Trend bestärkt uns, die Marketing- und Informationsaktivitäten der Plattform Digitales Österreich gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus Verwaltung und Wirtschaft fortzuführen und die **Freischaltemöglichkeiten** durch vermehrte Schulungen von ROs (Registration Officer) weiter auszubauen. Die Wiener Stadtverwaltung bietet seit 1. März an den Standorten der Magistratischen Bezirksämter Registrierungsstellen zur Aktivierung der Handy-Signatur an und unterstreicht damit die Bedeutung von E-Government für eine moderne Stadtverwaltung. Durch dieses BürgerInnen-Service sollen Anträge vom „Abfallbehandlung-Feststellungsantrag“ bis zu der „Zoo-Bewilligung“ in Wien künftig noch rascher und bürgerfreundlicher abgewickelt werden können.

Zu Jahresbeginn führte das BKA eine breit angelegte **Info-Kampagne zur Handy-Signatur** durch, bei der sämtliche Gemeinden mit Handy-Signatur Foldern beschickt wurden. Im beigeschlossenen Schreiben des Herrn STS Dr. Ostermayer wurde auf die Rolle der Handy-Signatur im Rahmen des in Begutachtung befindlichen Demokratiepakets verwiesen. Darüber hinaus wurde mit dem Schreiben ein Auszug der zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten für BürgerInnen übermittelt und das Einsparungspotential für die Gemeinden in diesem Zusammenhang dargelegt. Beispielsweise sind Wahlkarten bei Nationalratswahlen im Fall einer postalischen Versendung an die AntragstellerInnen grundsätzlich mittels eingeschriebener Briefsendung zu übermitteln, was zu beträchtlichen Postgebühren führt. Wurde der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte jedoch online mit Handy-Signatur gestellt, kann die Wahlkarte mit einfachem Schreiben versendet werden. Damit entsteht eine Win-Win-Situation.

Zu den Eckpunkten des in Begutachtung befindliche **Demokratiepakets**: Um BürgerInnen verstärkt in den parlamentarischen Prozess einzubeziehen, schlagen die Koalitionsparteien vor, eine Unterstützung von Volksbegehren und Bürgerinitiativen auf elektronischem Weg zu ermöglichen, regelmäßige Bürger-Fragestunden im Nationalrat abzuhalten und die parlamentarische Behandlung von Volksbegehren aufzuwerten. Zu diesem Zweck müssen unter anderem die Bundesverfassung und das Geschäftsordnungsgesetz des Nationalrats geändert werden. Außerdem ist die Einrichtung eines Zentralen Wählerregisters erforderlich.

Im Konkreten sieht die vorgelegte Gesetzesinitiative vor, hinkünftig viermal jährlich so genannte Bürger-Fragestunden im Nationalrat abzuhalten. BürgerInnen sind aufgefordert, konkrete Anfragen an ein Mitglied der Bundesregierung zu formulieren, diese werden auf der Website des Parlaments veröffentlicht. Dabei sind allerdings gewisse Kriterien einzuhalten, so dürfen

die Anfragen nicht den Datenschutz verletzen und keine beleidigenden Äußerungen enthalten. Eine Woche lang können die Anfragen laut Gesetzentwurf elektronisch unterstützt werden – bei mehr als 10.000 Votings ist eine Beantwortung des zuständigen Regierungsmitglieds innerhalb von zwei Monaten verpflichtend. Die sieben am meisten unterstützten BürgerInnen-Anfragen gelangen in der nächsten BürgerInnen-Fragestunde mündlich zum Aufruf, jede Fraktion kann dabei eine Zusatzfrage stellen.

Voraussetzung für die Unterstützung einer Bürgeranfrage ist eine **eindeutige Identifikation durch die Verwendung der Bürgerkarte** (aktivierte e-card, Handy-Signatur, etc.). Gleiches gilt auch für die künftig mögliche elektronische Unterstützung von Volksbegehren und von Bürgerinitiativen. Damit sollen doppelte Unterstützungserklärungen durch Wahlberechtigte ausgeschlossen und die Authentizität der Stimmabgabe bestätigt werden.

Den aktuellen **Folder zur Handy-Signatur** mit der Beschreibung weiterer Aktivierungs- und Einsatzmöglichkeiten finden Sie [hier](#)¹. Unterstützen Sie uns bitte bei der Bewerbung der Handy-Signatur und legen Sie den Handy-Signatur-Folder auch bei Ihnen auf. Sie können den Folder in folgenden Mengen (100, 200, 500 oder 1.000 Stück) in unserem [Webshop](#)² anfordern. Die Zusendung erfolgt selbstverständlich kostenlos.

Die aktuellen **Logos in druckfähiger Qualität** können mittels [Word-Formular \(DOC 2966 kB\)](#)³ unter der E-Mail-Adresse: i11@bka.gv.at bezogen werden.

Um die Informationen rund um die Handy-Signatur noch klarer ins Zentrum zu stellen erfolgt derzeit eine ebenso strukturelle wie inhaltliche Überarbeitung der **Webseite** www.buergerkarte.at. Alles Wissenswerte zur Handy-Signatur wird ab April 2013 unter der gewohnten Adresse, allerdings in aktualisierter Form präsentiert.

Sollten Sie Interesse an der **Einrichtung einer Handy-Signatur Registrierungsstelle** haben, würden wir Sie bitten, uns zu [kontaktieren](#).

Handy-Signatur: Ausbildung zum Registration Officer (RO)

Die 2012 begonnene Initiative zur Vor-Ort-Ausbildung von Registrierungsbeauftragten zur Freischaltung der Handy-Signatur in Städten und Gemeinden ist auf großes Interesse gestoßen und wird 2013 fortgesetzt. Seit Jahresbeginn wurden bereits 11 Vor-Ort-Schulungen in Niederösterreich, Wien, Steiermark, Vorarlberg und Salzburg abgehalten und dabei MitarbeiterInnen zahlreicher Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften zum RO ausgebildet.

Nach absolvierter Schulung kann der ausgebildete „Registration Officer“ (RO) in der Gemeindestube, im Stadtamt, etc. – meist ist die Registrierungsstelle im Bürgerservice angesiedelt – sofort Handy-Signaturen aktivieren. Alles was behördenseitig dazu benötigt wird, ist ein PC mit Internetzugang sowie ein Handy, das SMS empfangen kann.

Weitere Schulungen z.B. in Oberösterreich, Tirol, Burgenland und Kärnten sind in Planung. Um das große Interesse weiterhin abdecken zu können, bietet das Bundeskanzleramt auch „RO-TrainerInnen-Schulungen“ an. Die RO-TrainerInnen können dann anschließend in ihrer Region weitere Schulungen für ROs abhalten und so ihr erworbenes Wissen zur Freischaltung der Handy-Signatur an weitere MitarbeiterInnen aus Städten und Gemeinden weitergeben.

Zur Unterstützung stellt das Bundeskanzleramt den neuen Registrierungsstellen zahlreiches Marketingmaterial (Mustertexte, Logos, Folder, Anleitungen, etc.) zur Verfügung.

Wenn auch Sie Interesse an einer Ausbildung zum RO für die Freischaltung von Handy-Signaturen oder an einer RO-Trainer-Schulung haben, wenden Sie sich bitte an: elvira.regenspurger@bka.gv.at oder peter.reichstaedter@bka.gv.at.

Zentrales Waffenregister

Mit 1. Oktober 2012 startete der Echtbetrieb des "Neuen Zentralen Waffenregisters (ZWR-Neu)" und damit die Online-Registrierung von Schusswaffen aller Kategorien. Für zum Zeitpunkt des ZWR-Starts bereits in Besitz befindliche Kategorie C- und D-Waffen gilt folgende Besonderheit ("Rückerfassung"): Bereits in Besitz befindliche C-Waffen sind von der Besitzerin/vom Besitzer bis längstens 30. Juni 2014 beim WFH (Waffenfachhändler) registrieren zu lassen. Alternativ dazu hat die Besitzerin/der Besitzer von C-Waffen die Möglichkeit einer "**Online-Registrierung**" via HELP.gv.at.

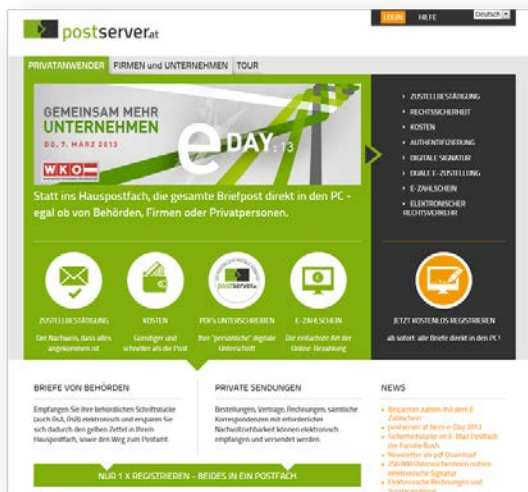
The screenshot shows the user interface of the ZWR (Zentrales Waffenregister) website. At the top, there is a header with the logo 'BM.I .ZWR' and 'ZENTRALES WAFFENREGISTER' on the left, and 'REPUBLIK ÖSTERREICH' on the right. Below the header, there is a navigation bar with 'Benutzer: Max Mustermann', 'Dienststelle: MYHELP', and 'Rolle: ZWR-Nacherfassung'. The main content area is divided into sections: 'Personendaten' (Max Mustermann, Geb. Dat: 1.1.1980), 'Waffen' (empty), and 'Adressen' (Österreich: Herrengasse 23, 1010 Wien; Österreich: Brückengasse 1, 1170 Wien). The footer contains the text 'ZWR - Zentrales Waffenregister'.

Für die Online-Registrierung ist die **Anmeldung mit der Bürgerkarte** (aktivierter Chipkarte oder Handy-Signatur) erforderlich. Nach erfolgreicher Anmeldung im angemeldeten Bereich

von HELP wählt die Nutzerin bzw. der Nutzer in der Box "Applikationen" die Anwendung "Waffenregister" und führt dort die Registrierung der Waffe durch.

Bereits in Besitz befindliche Kategorie D-Waffen kann die Besitzerin/der Besitzer ab ZWR-Start freiwillig registrieren lassen. Jedenfalls aber beim ersten Eigentumsübergang muss die Erwerberin bzw. der Erwerber diese beim WFH registrieren lassen. **Die Online-Registrierung ist für die Nutzerin bzw. den Nutzer des ZWR kostenlos**; bei der Registrierung bei einem Waffenhändler fallen für die Person Bearbeitungsgebühren von bis zu € 70,00 an. Die Online-Registrierung wird bereits jetzt sehr gut angenommen, was durch eine Zunahme der Anfragen beim HELP-Team und eine deutliche Steigerung von 17% bei den registrierten NutzerInnen im angemeldeten Bereich von HELP (seit Oktober 2012) dokumentiert ist.

Elektronische Zustellung



Die **Postserver Onlinezustelldienst GmbH** (<https://www.postserver.at>) wurde mit Bescheid vom 4.9.2012 als Zustelldienst zugelassen. Nach den Zustelldiensten der BRZ GmbH (<https://www.brz-zustelldienst.at/>) und der Online Post Austria GmbH (<https://www.meinbrief.at>) ist der Postserver der dritte aktiv am Markt befindliche Zustelldienst.

PDF-Over 4.0

A-SIT (www.a-sit.at/) hat das kostenlose Signatur-Tool „PDF-OVER“ zur elektronischen Unterzeichnung von PDF-Dokumenten mit aktivierter Karte und Handy-Signatur überarbeitet. Neu dabei sind eine integrierte Benutzerführung durch die Schritte des Signaturvorgangs sowie merkbare Usability-Verbesserungen, wie beispielsweise die schlankere Konfiguration. PDF-OVER ist für Windows, MacOS und Linux auf www.buergerkarte.at verfügbar.



IKT-Sicherheitsportal

Das IKT-Sicherheitsportal ist eine interministerielle Initiative in Kooperation mit der österreichischen Wirtschaft. Es stellt ein Internetportal für Themen rund um die Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) dar. Das IKT-Sicherheitsportal verfolgt – als strategische Maßnahme der nationalen IKT-Sicherheitsstrategie – das Ziel, die IKT-Sicherheitskultur, durch Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der betroffenen Zielgruppen sowie durch Bereitstellung zielgruppenspezifischer Handlungsempfehlungen, in Österreich zu fördern und nachhaltig zu stärken.

Das IKT-Sicherheitsportal unterstützt sowohl Laien als auch ExpertInnen bei der sicheren Entwicklung, dem sicheren Betrieb und der sicheren Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Auftraggeber des IKT-Sicherheitsportals sind das Bundesministerium für Finanzen (BMF) und das Bundeskanzleramt (BKA). Die redaktionelle Gesamtverantwortung wird durch das Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria (A-SIT) wahrgenommen.

The screenshot shows the homepage of the IKT-Sicherheitsportal. At the top left is the logo 'ONLINE SICHERHEIT.AT'. Below it is a navigation bar with tabs for 'Kinder & Jugendliche', 'Eltern', 'Lernende', 'Konsument/innen', 'Generation 60plus', 'Mitarbeiter/innen', 'Unternehmer/innen', 'Öffentliche Verwaltung', 'Sicherheitsforschung', and 'Nationale Sicherheitsinitiativen'. The main content area features a sidebar on the left with a list of 10 tips, including 'So surfst du sicher', 'DOS & DON'Ts im Internet', and 'E-Mail, SPAM & Phishing'. The central content area is titled 'IKT-Sicherheit für Kinder & Jugendliche' and contains two news articles: '01.12.2012 Facebook-Check' and '12.11.2012 talents austria Wettbewerb 2013'. On the right side, there are sections for 'Services' (with links to 'Gefährdungstrends' and 'Sicherheitshandbuch'), 'Veranstaltungen' (listing 'österreichweit, 05.02.2013'), and 'Publikationen' (listing '08.10.2012' and '08.10.2012').

Die Erstellung, Aktualisierung, Erweiterung und Abstimmung der Portalinhalte erfolgen auf Basis eines Redaktionskonzepts, das dafür Redaktionsgremien mit den mitwirkenden Kooperationspartnern der Initiative vorsieht. Die Kooperationspartner fungieren gemeinsam mit dem BMF, BKA und A-SIT als Medieninhaber im Sinne des § 25 Mediengesetz.

Zur Sicherstellung der Aktualität der abgebildeten Portalinhalte sind im Rahmen des Betriebs des IKT-Sicherheitsportals regelmäßige Tagungen der einzelnen Redaktionsgremien in Form von Arbeitsgruppensitzungen vorgesehen.

Folgende Redaktionsgremien sind vorgesehen:

- Zielgruppen „Kinder & Jugendliche“, „Eltern“ und „Lehrende“
- Zielgruppen „Konsument/innen“ und „Generation 60plus“
- Zielgruppe „Arbeitnehmer/innen“
- Zielgruppe „Forscher/innen“
- Zielgruppe „Unternehmer/innen“
- Zielgruppe „Öffentliche Verwaltung“
- Zielgruppe „Nationale Sicherheitsinitiativen“

Das IKT Sicherheitsportal wurde unter dem Namen „Online Sicherheit.at“ unter dem Link www.onlinesicherheit.gv.at mit 28.02.2013 freigeschalten.

RIS-App

Das österreichische Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) ist mobil. Nach der RIS-App für iPhone und iPad, die im Rahmen einer Kooperation von Bundeskanzleramt, dem Unternehmen „Right2Innovation“ und der Universität Salzburg entwickelt wurde und es den BürgerInnen erlaubt, auch unterwegs auf Gesetze zugreifen zu können, ist die App nun auch für NutzerInnen von Android Geräten erhältlich.



Amtsfinder- App

Der schnellste Weg zum Amt - HELP.gv.at präsentiert die neue App "Amtsfinder". Die App ist die neueste Entwicklung des Bundeskanzleramtes. Fragen, wie etwa nach dem Standort der nächsten Polizeidienststelle, des Standesamtes oder der Bezirkshauptmannschaft und wie man am schnellsten dorthin gelangt, gehören damit der Vergangenheit an. Denn mit dem "Amtsfinder" stehen alle relevanten Informationen gebündelt und optimal aufbereitet zur Verfügung. Zusätzlich sind in der App sämtliche offizielle Notrufnummern übersichtlich dargestellt. Eine Liste der wichtigsten Service-Hotlines der Bundesministerien und anderer öffentlicher Institutionen ergänzt diese innovative Anwendung. Außerdem können alle Telefonnummern direkt mittels Tastendruck gewählt werden.



Der Amtsfinder steht unter: www.bundeskanzleramt.at/amtsfinder zum Download bereit.

Open Government Data (OGD)

Mit Version 1.0 wurde am 18. Oktober die nächste Ausbaustufe des Bundesportals für Open Government Data (data.gv.at) vorgestellt. Das Portal soll freigegebene Verwaltungsdaten von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden zentral und nutzerfreundlich zugänglich machen. **Neu** ist das **überarbeitete Interface, neue Filtermöglichkeiten** auf Datensätze und daraus entstandene Anwendungen, sowie sichtbare **Verknüpfungen zwischen Datensätzen und den Anwendungen**. Mit der Version 1.0 wird es den teilnehmenden Stellen möglich sein, Daten selbst einzupflegen und auch Verwaltungsdaten auf der Bundesplattform zu speichern. Auch das optische Erscheinungsbild wurde überarbeitet. Das jüngste Portal des BKA umfasst mittlerweile 556 Datensätze von 13 einbringenden Stellen.

data.gv.at – offene Daten Österreichs

Aktuell: 2. Platz im eAward 2012 data.gv.at im US Tech Talk API

Suchbegriff (z.B. Finanzen, Wahlen)

Datenkatalog Anwendungen & News [→ Katalog durchstöbern](#)

Startseite Katalog Anwendungen News Hintergrund-Infos Netiquette Kontakt

offene Daten Österreichs – lesbar für Mensch und Maschine


Vielfalt, Transparenz, Offenheit, Demokratie

data.gv.at bietet einen [Katalog offener Datensätze und Dienste](#) aus der öffentlichen Verwaltung, welche auf den [Open Data-Prinzipien](#) basieren.

Sie können diese Daten frei nutzen – zur persönlichen Information und auch für kommerzielle Zwecke wie Applikationen oder Visualisierungen. Details hierzu finden Sie im Menüpunkt [Netiquette](#).


Mehr Hintergrundinfos erhalten Sie auch im [Video "Was ist Open Data?"](#)

1 2 3 4




Welche Daten sind verfügbar?
Die österreichische Verwaltung bietet alles von Wetterdaten bis zu genauen statistischen Daten aus allen Ressorts und Verwaltungsebenen.

[→ Katalog](#)




Was kann man damit machen?
Die Daten stehen im Rahmen der Open Government Data frei zur Verfügung. Genauere Datenrichtlinien erfahren Sie bei den einzelnen Datensätzen.

[→ Anwendungen](#)



Was tut sich im Bereich OGD?
Aktuelles zu Innovationen, Veranstaltungen, Zusammenarbeit, Technologie, Anwendungen im Bereich der Offenen Daten in Österreich.

[→ News](#)



Wer steckt dahinter?
Die Cooperation OGD Österreich aus Bund, Ländern und Gemeinden, die mit data.gv.at eine Plattform für offene Daten aus der Verwaltung anbietet.

[→ Cooperation OGD Österreich](#)

Zeitgleich mit der Version 1.0 des OGD-Portals wurde der **Apps4Austria Wettbewerb** (www.apps4austria.gv.at) angekündigt. Unter dieser URL konnten bis zum 1.3.2013 Lösungen auf Basis von Open Government Data in den Kategorien Applikationen, Visualisierungen und Ideen eingereicht werden. Der Wettbewerb richtet sich auch an Verwaltungsorganisationen selbst. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von über 15.000 €. Die Preisverleihung in den drei Kategorien plus Sonderpreise findet im Rahmen der E-Government Konferenz in Linz, voraussichtlich am 11. Juni 2013 statt.

Informationen über die Möglichkeiten, wie auch Sie Ihre nicht personenbezogenen Daten über das One-Stop Open Government Data Portal data.gv.at nutzerfreundlich zur Verfügung stellen können, erhalten Sie unter: Robert.Harm@brz.gv.at

Best Practice Plattform „IKT-Projekte“ (<http://iktprojekte.at/>)



Der ehemalige Best Practice Katalog der Plattform Digitales Österreich über E-Government Projekte in Österreich hat seine Fortsetzung in der Plattform „iktprojekte.at“ gefunden.

Die ehemaligen Projektblätter sind alle automatisch übernommen worden, nachdem die ProjektleiterInnen Ihr Einverständnis erklärt haben. Über eine Selbstadministration ist es jetzt jederzeit möglich, die Projekte aktuell zu halten. Falls ein Projekt längere Zeit nicht aktualisiert wurde, werden die ProjektleiterInnen über E-Mail informiert.

Auf der Plattform finden sich zahlreiche österreichische Ideen und Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Von den derzeit knapp 300 angelegten Projekten wurden 86 dem E-Government Bereich zugeordnet. Die Zuordnung ist durch das Logo „Digitales:Österreich“ beim Projekt selbst erkennbar.

Verwaltungsinterne Neuigkeiten

E-Formulare auf mobilen Endgeräten darstellen - Whitepaper

Das von der Arbeitsgruppe Präsentation / Standarddaten im Rahmen der Kooperation-BLSG erarbeitete Whitepaper beinhaltet Empfehlungen und Abgrenzungen zu der Darstellung von elektronischen Formularen auf Tablet-Computern und Smartphones. Es wurden dazu Themen im Styleguide für E-Formulare identifiziert, die für die Darstellung von E-Formularen auf mobilen Endgeräten relevant sind. Ziel ist es, ein Differenzpapier zum Styleguide für elektronische Formulare zur Verfügung zu stellen, das die Darstellung von E-Formularen auf unterschiedlicher mobiler Hardware beschreibt.

Das Whitepaper steht auf dem Reference-Server zum Download bereit: www.ref.gv.at

Personenstandsgesetz 2013

Anfang Jänner hat das Personenstandsgesetz 2013 (kurz: PStG 2013) den Gesetzgebungsprozess erfolgreich hinter sich gebracht und wurde mit 11. Jänner 2013 im BGBl. I Nr. 16/2013 kundgemacht.

Das PStG 2013 sieht eine Neuregelung des Personenstandswesens vor und bildet gemeinsam mit einem novellierten Staatsbürgerschaftsgesetz u.a. die gesetzliche Grundlage für die Führung des derzeit in Umsetzung befindlichen zentralen Personenstandsregisters (kurz: ZPR) sowie des zentralen Staatsbürgerschaftsregisters (kurz: ZSR), die per 1. November 2013 in Betrieb gehen werden.

Gemeinsame Schwerpunktsetzung der Kooperation-BLSG

In der gemeinsamen Kooperation-BLSG-Strategieklausur (Bund, Länder, Städte und Gemeinden) vom 22. November 2013 wurde die Forcierung der folgenden Themen für 2013 festgelegt:

- **Digitale Agenda:** Aufgreifen der noch offenen Punkte durch die zuständigen Arbeitsgruppen (AGs) und Erstellung eines Umsetzungs- bzw. Statusberichts zur Jahresmitte 2013 (midterm review auf EU-Ebene)
- **Register:** Registerkern, Registerqualität und –clearing, Registerkatalog aktualisieren, Web(service)Schnittstellen forcieren, Dokumentation der Register, Zentrales Personenstandsregister
- **Vorantreiben der Dualen Zustellung:** Verbreitung weiter forcieren

- **Handy-Signatur:** Erhöhung der Zugänge mit Handy-Signatur zu Anwendungen, Anwendungen ausweiten, Erhöhung der Anzahl an aktiven Handy-Signaturen
- **„Zukünftiges Arbeiten“** – neue (künftige) Kommunikationswege mit BürgerInnen abseits von E-Mail und Online-Formular, Kollaboration, usw. - Ziel der Bewertung von Modellen aus Sicht Recht, Organisation und Technik
- **E-Partizipation und E-Bürgerdialog:** Grundlagen sammeln und Möglichkeiten evaluieren, vorhandene Aktivitäten bündeln und sichtbar machen; Ziel ist die Entwicklung eines Leitfadens als Grundlage. Als mögliches Beispiel kann hier die Website zum entsprechenden Projekt des Lebensministeriums dienen: <http://www.partizipation.at/>
- **Open Government Data (OGD)** - Strategische Weiterentwicklung in Österreich, Weiterentwicklung von data.gv.at, Metadatenharmonisierung D-A-CH-Li
- **Cloud Computing & European Cloud Partnership (ECP)** - europäische Entwicklung (European Cloud Partnership /ECP, ...) evaluieren und Auswirkungen abschätzen
- **Mobilität** - Information und Verfahren im Fokus von apps (Erweiterung Sicherheitsstandards, ...), ein Rahmendokument insbesondere für Sicherheitsfragen soll erstellt werden.
- **GewInN=Gewerbe -Informationssystem Neu (GeWIn Neu)**
- **ELENA** (elektronisches Entgeltnachweis-Verfahren)

Internationales

Cloud Computing

Weil es künftig auch möglich sein muss, international Serviceprovider im Bereich Cloud Computing wechseln und Daten transferieren zu können, will die EU-Kommission Modell-Verträge für sichere und faire Vertragsbedingungen zwischen Providern und KundInnen festschreiben. EU-weit sollen deshalb Zertifikate für die Vertrauenswürdigkeit von Providern von Cloud Computing entwickelt und eingeführt werden.

Die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Kroes, hat in diesem Zusammenhang das „European Cloud Partnership Steering Board“ als Lenkungsausschuss ins Leben gerufen, das aus hochrangigen Führungskräften aus der Wirtschaft, IT-Experten sowie RegierungsvertreterInnen zusammengesetzt wird. Sie sollen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die europäische Cloud Computing Strategie vorbereiten und die Kommissarin in strategischen Fragen beraten. Auf Wunsch von EU-Kommissarin Neelie Kroes wird Prof. Reinhard Posch Bestandteil des "European Cloud Partnership Steering Board". Der Ausschuss soll den EU-Binnenmarkt für Cloud Computing durch einen neuen Datenschutzrahmen und die Ausarbeitung sicherer und fairer Vertragsbedingungen maßgeblich gestalten.

SPOCS

Das von der Europäischen Kommission geförderte IKT-Großprojekt SPOCS („Simple Procedures Online for Cross-Border Services“) zur Vereinfachung von grenzüberschreitenden Gewerbeanmeldungen im Sinne der EU-Dienstleistungsrichtlinie, wurde nach insgesamt 36 Monaten Laufzeit per 31. Dezember 2012 abgeschlossen.

Das derzeit mit der Europäischen Kommission verhandelte Projekt eSENS soll die aus den bisherigen Pilotprojekten hervorgegangenen Resultate und Lösungen – darunter auch jene von SPOCS – aufgreifen und in geeignetem Rahmen fortführen.



Übersicht von Delegationen

Im Berichtszeitraum wurden Delegationen aus verschiedenen Ländern empfangen. Dazu zählen unter anderem:

- ▶ Bulgarien
- ▶ China
- ▶ Deutschland
- ▶ Georgien
- ▶ Italien
- ▶ Kroatien
- ▶ Rumänien
- ▶ Serbien
- ▶ Tschechische Republik
- ▶ Vietnam

Impressum & Offenlegung

gemäß Mediengesetz BGBl. Nr. 314/1981 idF BGBl. I Nr. 151/2005

Grundlegende Richtung:

Informationen über aktuelle Themen und Aktivitäten im Bereich IKT-Strategie des Bundes

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Bundeskanzleramt

IKT-Strategie des Bundes

Abt. I/11 E-Government – Recht, Organisation und Internationales

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

E-Mail: ikt@bka.gv.at

Zum Abonnement:

Sollten Sie Fragen zum Abo haben oder in Zukunft keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich jederzeit auf der Webseite <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/newsletter> über den aktuellen Stand Ihres Abonnements informieren oder den Newsletter abbestellen.

Weitere Informationen zum Thema E-Government finden Sie auf unserer Website

<http://www.digitales.oesterreich.gv.at>.

Endnoten:

¹ Handy-Signatur Folder: <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=46056>

² Webshop – Bestellformular für kostenfreie Handy-Signatur Folder:
<http://www.help.gv.at/partner/webshop>

³ Bestellformular für Handy-Signatur Folder bzw. Logos:
<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=45379>